

Inhaltsverzeichnis

- 1. Unsere Einrichtung stellt sich vor**
 - 1.1 Das Team und die Gruppen
 - 1.2 Unser Leitbild – Bild des Kindes und Rolle der Erzieherin
 - 1.3 Das Gruppengeschehen
 - 1.3.1 Die Krippe
 - 1.3.2 Der Kindergarten
 - 1.3.3 Die Vorschule
 - 1.3.4 Der Hort
 - 1.4 Partizipation
 - 1.5 Inklusion/Integration
 - 1.6 Unser Haus
 - 1.7 Vernetzung mit dem Partnerkindergarten Sonnenschein
- 2. Unsere besonderen Angebote und die pädagogische Arbeit**
 - 2.1 Informationen
 - 2.2 Das freie Spiel – Spielstrasse, Malraum
 - 2.3 Nachhaltigkeit – Umwelt, Natur, Naturtag, Gesundheit und Mittagessen
 - 2.4 Feste und Feiern – musikalische Erziehung, religiöse Erziehung
 - 2.5 Vorschule – Mathematik im Alltag, Morgenkreis
 - 2.6 Bewegung im Alltag – Miniturnen, Turnen
 - 2.7 Vorschulaktivitäten
 - 2.8 Portfolio und Datenschutz
 - 2.9 Sprachgebrauch im Alltag
 - 2.10 Mittagessen
 - 2.11 Beobachtung von Entwicklungs- und Lernprozessen
- 3. Förderung im Kindergarten - Wir wollen nur das Beste**
 - 3.1 Frühförderung
 - 3.2 Logopädie
 - 3.3 Vorkurs-Deutsch
 - 3.4 Mobile Beratung
- 4. Qualitätssicherung**
- 5. Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern**
- 6. Willkommen – die Anmeldung**
 - 6.1 Gebühren
 - 6.2 Bürozeiten
 - 6.3 Aufsichtspflicht
 - 6.4 Haftung
 - 6.5 Erkrankungen
 - 6.6 Abmeldung und Kündigung
 - 6.7 Kernzeit
 - 6.8 Schließzeiten und Buchungszeiten
 - 6.9 Kindeswohlgefährdung – Soziales Netzwerk
 - 6.10 Grundlagen unserer Arbeit

Anlage: Konzept zum Schutz vor Gewalt der Kindergärten St. Martin und Sonnenschein

Unsere Einrichtung stellt sich vor

1.1 Das Team und die Gruppen

Träger:
Gemeinde
Kirchdorf am Inn
1. Bürgermeister:
Johann Springer

Catrin Auer
Leitung
Erzieherin

Trägervertretung
Daniel Koidl

Sternchengruppe
Conny Pfitzmann
Tanja Wagner
Barbara Wallner
Magdalena
Lamecker

Fischegruppe
Anja Eckbauer
Juliana
Schwagerus
Anna Liedtke

Blumengruppe
Tanja Bichler
Renate
Mörtelbauer
Karola
Fürstberger

**Drachen-
gruppe**
Uli Schantz
Karin Oberleiter
Tanja Hirsch

**Regenbogen-
gruppe**
Katharina
Birneder
Michaela Fiebig
Jennifer
Krodinger

**Schlaufüchse/
Detektive**
Anette Kapsreiter
Jenny Krodinger

Pustelblume
Gerti
Propstmeier
Lajla Medjedovic

Löwenzahn
Magdalena
Laxhuber
Julia Herfellner
Anja Tajbl

Küche
Weber Beate

In unserem Haus gibt es vier Regelkindergruppen, eine Krippengruppe und zwei Schulkindgruppen. Zudem befinden sich zwei Gruppen mit Vorschulkindern im Schulgebäude in der Schulstraße. Jede Gruppe wird geleitet von einer Erzieherin. Zudem arbeiten in jeder Gruppe ein bis zwei Kinderpflegerinnen sowie Auszubildende und PraktikantInnen. Im Jahr 2022 haben wir ein Waldprojekt ins Leben gerufen. Jede Gruppe verbringt – so ist unser Ziel – mindestens einen Tag im Monat im Wald. In den Wald begleitet uns unsere Waldpädagogin.

In jährlichen ein- oder zweitägigen Teamfortbildungen wird unser Personal sensibilisiert und weiterqualifiziert. Zudem unterstützt der Träger auf Antrag auch einzelne Fortbildungsmaßnahmen der MitarbeiterInnen.

Geschichte des Kindergartens:

Im Jahre 1957 entstand im heutigen Seniorenheim St. Josef die erste Kindergartengruppe. Aufgrund der räumlichen Enge und des großen Bedarfs wurde 1961 unser Kindergarten erbaut und 1981 und 2011 erweitert.

Aus einer zweigruppigen Einrichtung wurde unser heutiger Kindergarten St. Martin für Kinder ab 3 Monaten.

Im Jahr 2023 wird der Kindergarten erneut um eine Regelgruppe und eine Krippengruppe erweitert.

Derzeit erlaubt unsere Betriebserlaubnis die Aufnahme von 17 Krippenkindern, 100 Regelkindern und 40 Hortkindern. Für die Vorschulgruppen wurde ein Antrag auf zwei Gruppen mit je 25 Kindern gestellt.

1.2 Unser Leitbild – Bild des Kindes und Rolle der Erzieherin – Ko-Konstruktion

✓ **Gemeinschaft verbindet und macht stark**

Mit Gruppenzugehörigkeit bieten wir Ihren Kindern von Anfang an einen Schutzraum, in dem es lernt sich zu finden und sich zu stabilisieren. Feste Bezugspersonen helfen ihm dabei und geben die notwendige Geborgenheit und das nötige Grundvertrauen um seine Entwicklung auszudehnen.

Von klein nach groß ist hier die Devise.

Erst der vertrauensvolle Bezug zur Erzieherin, dann die ersten Freunde und die Erkenntnis, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Wenn hier Vertrauen in die Umgebung und Selbstvertrauen geschaffen werden, erweitert sich wie selbstverständlich das Interesse an näherer und weiterer Umgebung.

✓ **Kinder brauchen Aufgaben an denen sie wachsen können**

Wir geben unseren Kindern Impulse und den nötigen Freiraum selber Dinge auszuprobieren. In völliger Selbstbestimmtheit können sie Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und erweitern – der Weg ist das Ziel.

Eine helfende Hand ist Zeichen für Interesse am Gegenüber und zeugt von Beziehung und Wärme. Wir unterstützen Ihr Kind in seinem Tun.

✓ **Kinder brauchen Vorbilder**

Bildung und positive Entwicklung finden grundsätzlich nur da statt, wo stabile und zugewandte Beziehungen gelebt werden.

Wir nehmen unsere Vorbildfunktion den Kindern gegenüber für wahrhaftig und wichtig.

Gerne nehmen wir Ihre Kinder an der Hand und begleiten sie in ihrer persönlichen Reifung und Entwicklung. Wir vermitteln Werte, sind Vorbild im täglichen miteinander, helfen ihnen sich zu orientieren und setzen klare Grenzen. Ein grob strukturierter Tagesablauf, unser Wochenrhythmus und Jahreskreis dienen als grundlegender Baustein, der Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermittelt.

1.3 Das Gruppengeschehen

1.3.1 Die Krippe

Nach der Anmeldung findet der erste Kontakt zu den Eltern und deren Kind statt. Im Aufnahmegespräch soll auf Wünsche, Fragen und Bedürfnisse eingegangen werden und zudem möchten wir alles, für uns wichtige, bezüglich des Kindes erfahren. Anschließend erfolgt ein „Info-Nachmittag oder -Abend“, welcher nochmals Klarheit und Einblicke in die Gruppe schafft. Aufgrund der guten Resultate arbeiten wir, ab dem ersten Tag an, mit dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Voraussetzung hierfür ist, auch seitens der Eltern genügend Zeit für die Eingewöhnungsphase bereit zu stellen. Dadurch hat das Kind die Möglichkeit sowohl den Raum, die neuen Bezugspersonen und auch die neuen Kinder, mit dem Rückhalt der Eltern, kennen zu lernen. Dieser langsame Bindungsaufbau stellt die Grundlage psychischer Sicherheit dar, beeinflusst die Resistenz gegen Stress und ist zudem bedeutend für die Gesundheit und für die Beziehungsfähigkeit. Vor allem in den ersten Wochen ist die intensive Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Erzieherinnen sehr wichtig. Diesbezüglich legen gemeinsame Absprachen und der tägliche Austausch das Fundament.

Als familienergänzende Einrichtung und daraus resultierende Bindungsstätte nach dem Elternhaus steht für uns das Kind stets im Mittelpunkt. Damit sich ihr Kind angenommen und wohlfühlen kann, ist uns ein guter Kontakt sehr wichtig. Hierbei erfährt es Wertschätzung, Zuwendung, Nähe und Geborgenheit. Auch werden die Bedürfnisse ihres Kindes wahrgenommen und darauf eingegangen, was durch genaues Beobachten, Einfühlungsvermögen und flexiblen Handeln möglich ist. Bspw.: Braucht das Kind gerade Ruhe oder mehr Bewegung? Was interessiert es? Was will es mir sagen?

Um ihrem Kind das Gefühl von Sicherheit zu vermitteln, ist ein vertrauter Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen ausschlaggebend. Am Morgen beginnt stets die erste Freispielzeit. Daraufhin treffen wir uns zu einem Morgenkreis, in welchem wir zählen, singen und spielen. Zusätzliche pädagogische Teilangebote werden unter anderem durch das Bilderbücher lesen, kochen, basteln turnen, entdecken und experimentieren möglich. Danach wird eine gemeinsame Brotzeit gegessen. Auch die Pflege der Kinder, wie die Hände zu waschen und das Wickeln, stellt einen zeitintensiven und essentiellen Teil des Krippenalltags dar. In diesem Zusammenhang erhält das Kind die ungeteilte Aufmerksamkeit der Erzieherin. Auf das Schlafbedürfnis des Kindes wird in Absprache mit den Eltern, individuell eingegangen. Anschließend beginnt die zweite Freispielzeit, welche nach Möglichkeit in den Garten oder auf unsere Spielstraße, außerhalb der Gruppe, verlegt wird.

Wir möchten ihr Kind in dessen Entwicklung begleiten, dessen Fähigkeiten erkennen und die Interessen fördern. Es soll jedoch nicht überfordert werden und viel Zeit und Ruhe bekommen, um sich selbst entfalten zu können. Es lernt sich in der Gruppe zurecht zu finden, Regeln zu beachten und dadurch selbstständiger zu werden. Auch fällt den Kindern der Übergang in den Kindergarten leichter, da die Räumlichkeiten und Erzieherinnen bereits bekannt sind.

Wir freuen uns auf jedes Kind, welches uns anvertraut wird.

1.3.2 Der Kindergarten

✓ **Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung der Kinder findet an ihrem ersten Kindergarten tag statt. Zuerst können sich die Kinder zusammen mit den Eltern die Gruppe genau ansehen. Ca. 2 Stunden dürfen die Kinder alleine im Kindergarten bleiben und werden anschließend wieder von den Eltern abgeholt. In den darauffolgenden Tagen steigert sich die Kindergartenzeit, je nach Absprache mit der Erzieherin. Dabei stehen die Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund.

✓ **Tagesablauf**

Ab 07:00 Uhr ist der Kindergarten geöffnet.

Die pädagogische Kernzeit beginnt um 08:30 Uhr, bis dahin sollten die Kinder in ihrer Gruppe sein.

Dann findet der Morgenkreis statt, in dem Kinder gezählt, gebetet, gesungen wird.

Anschließend wird zusammen Brotzeit gemacht.

In der nun folgenden Freispielzeit werden Angebote durchgeführt und die Kinder können frei spielen.

Ab 11:45 Uhr findet das Mittagessen für die dafür angemeldeten Kinder in der Küche statt.

Die Kinder können ab 12:30 Uhr abgeholt werden, hier endet die pädagogische Kernzeit.

✓ **Zusammenarbeit mit den Eltern:**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit mit Kindern. Hierbei sind besonders wichtig die Tür- und Angelgespräche, bei denen uns als Erzieher mitgeteilt wird, wie sich beispielsweise das Kind fühlt oder ob es aktuell ein Problem gibt.

Außerdem finden mehrmals im Jahr Entwicklungsgespräche mit den jeweiligen Gruppenleitungen statt. In diesen Gesprächen werden sie als Eltern über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert sowie aktuelle Anliegen besprochen.

✓ **Pädagogische Ziele:**

W- Wertschätzung

Meine Individualität und meine Interessen werden wertgeschätzt

A - Ausdruck

Bilder malen, werken, gestalten, musizieren, im Sand spielen, ...der Kindertag

bietet mir Zeit, Möglichkeiten und Freiheit für eigene Ausdrucksformen

C - Chance

In der Gemeinschaft einer altersgemischten Gruppe von 3 – 6 Jahren habe ich die Chance, von den Großen zu lernen und den Kleineren ein Vorbild zu sein.

H - Helfende Hände

unterstützen mich und lassen mich wachsen

S - Stabilität

Erfahre ich in einem geregelten Tagesablauf mit Freispiel, Morgenkreis und Angeboten

E - Erfahrungen

Mache ich beim Kochen, Backen, Pflanzen, selber mit dem Messer schneiden, Schuhe anziehen, ...ich traue mich und kann etwas.

N - Neugier Die Triebfeder zum Lernen ist meine Neugierde

1.3.3 Die Vorschule

Seit dem Herbst 2021 haben wir ein besonderes Angebot für unsere Vorschulkinder. Ein Jahr vor Schuleintritt wechseln die Kindergartenkinder in unsere Vorschulgruppen Löwenzahn und Pusteblume. Diese Gruppen befinden sich im Gebäude der Mittelschule in Kirchdorf a. Inn. Die Kernzeit ist hier ebenfalls von 08:30 bis 12:30 Uhr, ebenso gibt es einen Frühdienst ab 7:00 Uhr und die Kinder können bis 17:00 Uhr betreut werden. Mittagessen kann hier ebenfalls dazu gebucht werden.

Auf Grund der Altersstruktur (5-6 jährige Kinder) können die Angebote gezielt auf die Vorbereitung der Schulzeit abgestimmt werden. Zudem lernen die Kinder bereits das Schulgebäude kennen, sie dürfen dort Musik-, Werk- und Turnräume nutzen. Erste Kontakte zu den Schulkindern und Lehrkräften können geknüpft werden.

Auch der Vorkurs Deutsch für Kinder nicht-deutschsprachiger Herkunft findet im Rahmen der Vorschule statt.

In regelmäßigen Abständen besuchen die Vorschulkinder den Kindergarten St. Martin, nutzen das Bällebad oder den garten und treffen ihre Freunde aus den früheren Gruppen wieder.

Die Vorschulgruppen Pusteblumengruppe und Löwenzahngruppe

In unseren Vorschulgruppen mit jeweils 20-25 Kindern ist im Schulgebäude viel geboten. Unser Alltag gleicht den der Regelgruppen und beginnt mit der ankommenden Freispielzeit.

Danach starten wir den Tag mit einem gemeinsamen Morgenkreis, indem wir mithilfe unserer Morgenkreistafel das Datum, Wetter, Jahreszeit und die Uhrzeit mit den Kinder einstellen. Auch Teil des Morgenkreises ist das Singen von Liedern und besprechen des Tagesablaufes.

Im Schulgebäude stehen uns eine große Turnhalle, ein Musikraum, eine geräumige Küche und ein großer Garten zur Verfügung, die wir mit den Vorschulkindern benutzen. Einmal wöchentlich findet ein Obst- und Müsli tag statt. Milchprodukte wie Milch und Joghurt, sowie Obst und Gemüse bekommt der Kindergarten gesponsert.

Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und bereiten die Kinder in ihrem letzten Kindergartenjahr spielerisch und individuell auf die Schule vor. Wichtig ist uns eine gute Kooperation mit der Schule. Die Kinder dürfen in den Unterrichtsstunden hineinschnuppern und die LehrerInnen kennenlernen.

Einmal in der Woche dürfen die Kinder in Kleingruppen an der Vorschule teilnehmen. Ziel ist es die Kinder spielerisch bestmöglich auf die Schule vorzubereiten und in ihren Kompetenzen und Fähigkeiten zu stärken. Wir möchten mit diesem Angebot keinerlei den Schulunterricht vorgreifen.

Wir erarbeiten verschiedene Projekte mit den Vorschulkindern, wie beispielsweise den Büchereifuchs, Zahngesundheit, Feuerwehr, Rettungswagen, Verkehrserziehung und Kinderyoga. Hierfür stehen uns viele Kooperationspartner zur Seite und unterstützen uns. Wir feiern zusammen verschiedene Feste wie St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern etc. um den Kinder auf ihrem Weg individuelle Werte mitzugeben.

Um den Abschluss des Kindergartens unvergesslich zu gestalten findet bei uns ein ganztägiger Vorschulflug statt, sowie eine Übernachtung im Schulgebäude. Zusammen mit den Eltern verabschieden wir die Kinder bei einem Gottesdienst und anschließender Abschlussfeier.

Der Tagesablauf bei den Schulkindern

Ankommenszeit

Ab 11.30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit im Schulzimmer bis 17.00 Uhr betreut zu werden.

Spielzeit

Bis 12.45 Uhr haben die Kinder Freizeit, das bedeutet sie können Spiele spielen, basteln, Bücher anschauen und lesen oder sich von dem anstrengenden Schultag erholen.

Mittagessen

Die Kinder die beim Mittagessen angemeldet sind, dürfen wenn sie im Kindergarten ankommen ihr Mittagessen in der Küche einnehmen.

Hausaufgaben

Ab 13.00 Uhr werden jeden Tag die Hausaufgaben gemacht, die Dauer der Hausaufgaben ist oftmals sehr unterschiedlich, jedoch brauchen die Schul Kinder in der Regel nicht länger als bis 14.30 Uhr. Nachdem alle Kinder fertig sind mit ihren Hausaufgaben haben sie wieder freie Spielzeit.

Spielzeit

In dieser Zeit dürfen sich die Kinder in der Spielstraße oder draußen im Garten eigenständig und mit Beaufsichtigung beschäftigen. Bei schlechtem Wetter oder bei wenigen Kindern verbringen wir oftmals auch Zeit in der Turnhalle und Spielen verschiedene Bewegungsspiele.

Was uns wichtig ist...

- ✓ Die Kinder sollen Regeln lernen und diese auch einhalten.
- ✓ Einen geregelten Tagesablauf für die Schulkinder auch im Kindergarten
- ✓ Auf das Wohlbefinden der Kinder achten
- ✓ Schulkindbetreuung soll ein Ausgleich sowie eine Entspannung nach der Schule bieten
- ✓ Hausaufgaben sollen konzentriert gemacht werden
- ✓ Motivation zur Ausdauer

Angebote bei den Schulkindern

- ✚ Es finden themenbezogene Angebote statt z.B. Weihnachtsgeschichten, Ostergeschichten usw
- ✚ Geburtstagsfeiern
- ✚ Ferienbetreuung
- ✚ Spaziergänge
- ✚ Hausaufgaben Betreuung und Hilfeleistung bei den Hausaufgaben
- ✚ Basteln

1.4 Partizipation

Die Kinder verbringen einen Teil ihres Tages in unserem Kindergarten. Deshalb ist es uns wichtig den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Kinder sollen und dürfen ihre Meinung frei äußern und wir werden diese entsprechend ihres Alters und ihrer Reife angemessen berücksichtigen. Wir handeln z.B. gemeinsam Regeln aus oder besprechen den Tagesablauf. Aus Anregungen von Kindern können Projekte entstehen. Genauso beteiligen sich die Kinder an Alltagstätigkeiten, wie z.B. Saft holen, Blumen gießen, ...

1.5 Inklusion/Integration

Wir lernen in der Gemeinschaft miteinander und voneinander, haben Spaß, spielen, lernen Neues kennen und stellen uns aber auch gemeinsam schwierigen Situationen. Dabei ist es uns wichtig die Stärken und Schwächen jeder einzelnen Person anzuerkennen.

Wir schaffen gerechte Rahmenbedingungen für Kinder, deren Teilhabe aufgrund ihrer physischen, psychischen oder sozialen Situation eingeschränkt ist. Dabei liegen uns Kinder unterschiedlicher Kulturkreise, Kinder mit Sprachauffälligkeiten, Kinder mit körperlicher, seelischer und geistiger Behinderung, Kinder mit sozialen Defiziten und Kinder mit Entwicklungsverzögerungen besonders am Herzen. Wir versuchen den Kindern bei uns eine faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschance zu bieten. Um diese zu erreichen gehen wir auf die individuellen Unterschiede der Kinder ein.

1.6 Unser Haus

Im Kindergarten St. Martin befinden sich vier Gruppenräume für die Kindergartengruppen, ein Krippenraum mit Schlafräum und ein Raum für die Schulkinder. Als Funktionsräume nutzen wir den Malraum, das Leisezimmer, ein Medienzimmer, die Turnhalle, einen Therapieraum und die Küche. Zudem steht ein großes Foyer als Spielbereich zur Verfügung. Außerdem können die Kinder die Gruppenräume der anderen Gruppen ebenfalls besuchen und Kontakt zu anderen Kindern knüpfen.

1.7 Vernetzung mit dem Partnerkindergarten Sonnenschein

Sehr stolz sind wir auf unsere gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit unserem Partnerkindergarten Sonnenschein. Um die Betreuung aller Kinder auch in Ferienzeiten zu gewährleisten, bieten wir Besuchszeiten im Partnerkindergarten an. Teamfortbildungen, gemeinsame Aktionen mit den Kindern und auch die Zusammenarbeit der Elternbeiratsgremien gehören selbstverständlich dazu.

2. Unsere besonderen Angebote und die pädagogische Arbeit

2.1 Informationen

Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Dieser ist mit seinem pädagogischen Inhalt im BayKiBiG (Bayerisches Kinder-Bildungs-Gesetz) festgeschrieben. Das Motto lautet: „Hilf mir es selbst zu tun.“

Als strukturellen Rahmen haben wir eine Kernzeit von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr. Die Kinder können bei uns in Ruhe ankommen und frei in der jeweiligen Gruppe spielen. Ab 8:45 Uhr beginnen wir den Tag mit einem gemeinsamen Morgenkreis, an den sich die Angebote des Tages anschließen.

2.2 Das freie Spiel – Spielstraße, Malraum

Jede Gruppe hat einen Tag in der Woche, an dem die Kinder die Spielstraße nutzen dürfen. Vom Eingangsbereich mit Bauplatz und Lesebereich bis zum Malraum können die Kinder während der Freispielzeit individuelle Angebote wahrnehmen oder sich selbst ausprobieren. Sie dürfen sich im Bällebad austoben oder im Kuschelzimmer Musik hören und ungestört sein. Ihre Kreativität können sie im Malraum oder Legezimmer freien Lauf lassen. Während die Kinder im Bällebad Frust abbauen können und auch mal laut sein dürfen, können sie sich in den anderen Räumen zurückziehen, Ruhe finden und in Kleingruppen spielen. Im Schulzimmer entwickeln die Schulanfänger ein Zusammengehörigkeitsgefühl und können an ihrem Schulbeginn schnuppern. In der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit Freunde in anderen Gruppen zu besuchen.

Die Kinder können den gesamten Spielbereich als Raum zum Ausprobieren nutzen und Selbständigkeit und Selbstverantwortung entwickeln. Gleichzeitig erfahren sie Stabilität und Gemeinschaft, sind getragen von einem Netz. Im von Vielfalt geprägten sozialen Treffpunkt des Kindergartens üben die Kinder sich an Regeln zu halten, ein Stück weit eigenverantwortlich zu handeln, sich zu entscheiden – sie üben das Leben.

2.3 Nachhaltigkeit – Umwelt, Natur, Naturtag, Gesundheit

Die Umwelt und unsere Natur bestaunen, erforschen, wertschätzen und dankbar dafür sein ist uns ein großes Anliegen. Mülltrennung und Umweltschutz sind uns demnach genauso wichtig wie spezielle Themen aus der Natur. Sinnhafte Erfahrungen mit den Elementen runden dieses globale Thema ab.

Daher bieten wir auch einen Naturtag im Kindergarten an. Dieser wird einmal wöchentlich am Vormittag abgehalten. An diesem Tag verbringen die Kinder einen ganzen Vormittag im Freien und haben die Möglichkeit in der Natur neues Kennenzulernen und vieles auszuprobieren. Auch einmal über seine Grenzen hinauszuwachsen.

Die Wechselwirkung der körperlichen, seelischen und geistigen Gesundheit ist uns mehr als bewusst und wir erachten dies als Grundbaustein für eine selbstliebende und Ich-bewusste Entwicklung.

Neben Spiel und Bewegung gehören gesunde Ernährung, Sauberkeit und Hygiene dazu. Auch Psychohygiene erhält Raum in der Lebenswirklichkeit unserer Krippen- und Kindergartenkinder. Dies zeigt sich beim Gang zur Toilette, dem Händewaschen, Verhalten bei Krankheit, Wahrnehmen und Reflektieren von Gefühlen, Benehmen bei Tisch.

In unserem Kindergarten befinden sich auch viele Tiere, wie Hasen, Schnecken und Fische. Die Kinder lernen den liebevollen Umgang mit Lebewesen und auch die damit verbundenen Pflichten.

2.4 Feste und Feiern – musikalische Erziehung, religiöse Erziehung

Spielerisch lernen die Kinder Lieder zu verschiedenen Themenbereichen. Ganzheitlich verklängen sie körpereigen oder mit kindgerechten Instrumenten.

Durch den traditionell-christlichen Jahreskreis werden unsere Kinder an den christlichen Glauben herangeführt. Wir gestalten Gottesdienste in der Gemeinde und feiern die christlichen Feste mit den Kindern und Eltern. Gemeinschaftliches Beten und das erfahren religiösem Brauchtums gehört zum Kindergartenalltag genauso wie die Offenheit und Integration Andersgläubigen gegenüber.

2.5 Vorschule – Mathematik im Alltag, Morgenkreis

Der sichere Umgang mit Arbeitsmaterialien und Regeln sind Voraussetzung für eine gelingende Haltung gegenüber Sprache, Naturwissenschaft, Konzentration und Ausdauer. Die gesamte Zeit im Kindergarten sehen wir als die Zeit „vor der Schule“. Selbständigkeit und Eigenständigkeit werden von Anfang an unterstützt und gefördert. Verantwortlich und sicher sein im Alltag und die sicheren Grundkenntnisse zum Schulstart ist Ziel unserer Vorschule.

Mathematik bedeutet Ordnung und Struktur.

Schon unsere Kleinen beginnen mit dem Sortieren, Verbinden und Ordnen von Gegenständen. Im weiteren Entwicklungsverlauf weitet sich dieses Interesse aus. Erkennen von Mustern, Reihen bilden, Zusammenfassen und Gliedern von Mengen, Flächen und Körper benennen und unterscheiden, Gewicht und Zeit, Reihenfolgen erkennen. Im Freispiel aber auch in vorbereiteten Angeboten haben die Kinder die Gelegenheit ihr Wissen zu vertiefen und zu erweitern.

2.6 Bewegung im Alltag – Miniturnen, Turnen

Für eine körperbewusste und eine positiv-kognitive Entwicklung ist ausreichend Bewegung nötig. Grundsätzlich haben Kinder Spaß an Bewegung. Sie festigt die Grob- und Feinmotorik. Gezielte oder freie Angebote sind große Bestandteile unserer Kindergartenarbeit.

2.7 Vorschulaktivitäten

Bei Spaziergängen wird die gesamte Gruppe zum Thema Verkehrssicherheit trainiert. Bei diesen Besuchen, wie Feuerwehr, Polizei, Bäckerei und Bücherei wollen wir den Kindern Berufe vorstellen und einen Bezug herstellen.

Gemeinschaftliches Erleben steht hier im Vordergrund.

2.8 Portfolio und Datenschutz

Jedes Kind hat von Anfang an ein Portfolio, ein Ich-Buch. Das Portfolio erinnert an ein liebevoll angelegtes Fotoalbum in dem die Entwicklung Ihres Kindes in Wort und Bild festgehalten werden. Beim Abschied vom Kindergarten halten alle Mädchen und Buben ein wertvolles Dokument das das Werden im Kindergarten beschreibt in Händen. Spannend wird es wenn Ihr Kind im Erwachsenenalter dieses Buch zu Hand nimmt und verblasste Erinnerungen wieder farbig werden.

Unser Portfolio wird mit unserer KindergartenApp Kitalino direkt an die Eltern versendet. Datenschutz steht hierbei an oberster Stelle.

2.9 Sprache im Alltag

Die Sprache ist ein wichtiges Instrument für Kinder und Erzieher. Wir benutzen sie immer. Nicht nur um beispielsweise eine Geschichte zu erzählen sondern auch um Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Wir unterstützen die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung. Dazu lesen wir Bücher, hören Geschichten, ermuntern die Kinder von sich zu erzählen und begleiten den Alltag sprachlich. Da wir der Meinung sind das die bayrische Kultur sehr wichtig ist pflegen wir diese auch indem wir Dialekt mit den Kindern sprechen und auch bayrische Lieder und Bräuche den Kindern vermitteln.



2.10 Das Mittagessen

Jeden Tag gibt es ein abwechslungsreiches und warmes Essensangebot für die angemeldeten Kinder. Das Mittagessen können Sie bei der Anmeldung bereits dazu buchen oder wenden Sie sich an das Kindergartenpersonal. Bei einer täglichen Mittagessensbuchung belaufen sich die Kosten auf rund 52€. Der Betrag wird angepasst, je nachdem wie Sie ihr Kind anmelden. Die Kindergartenkinder werden um ca. 11:45 Uhr zum Händewaschen geschickt und anschließend dürfen sie in der Gruppe das Mittagessen zu sich nehmen. Durch das gemeinsame Essen in der Gruppe wird das Gemeinschaftsgefühl der Kinder ausgeprägt. Außerdem lernen sie in Ruhe zu essen und sich an die Tischmanieren zu halten. Die Schulkinder hingegen dürfen zusammen in der Küche essen.

2.11 Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen

Unsere KitaApp Kitalino, die uns sowohl das Erstellen und Versenden von Portfolios sowie die Kommunikation mit den Eltern erleichtert, ermöglicht uns auch das Erstellen von Beobachtungsbögen. Bei allen Vorschulkindern wird mit dem Beobachtungsbogen SELDAK eine Sprachstanderhebung durchgeführt, Kinder nichtdeutscher Herkunft beobachten wir mit dem Bogen SISMIK (ab ca. 4 Jahren). Die Kurzversion des Seldaks verwenden wir um die Kinder, die den Vorkurs Deutsch benötigen, herauszufiltern. Eine jährliche Beobachtung mit dem Bogen PERIK stellt anschaulich die sozial-emotionale Entwicklung dar. In der Krippe verwenden wir die Bögen EBD, welche wir auch bei Unsicherheiten bei Regelkindern und Vorschulkindern zu Rate ziehen.

3. Förderung im Kindergarten - Nur das Beste für Ihr Kind!

3.1 Frühförderung

Wir arbeiten sehr eng mit dem Kooperationspartner Frühförderstelle Eggenfelden zusammen. Bei den Entwicklungsgesprächen wird gemeinsam mit Ihnen als Eltern besprochen, ob die Option Frühförderung für Ihr Kind sinnvoll ist. Hier im Kindergarten kann Ihr Kind im gewohnten Umfeld, in verschiedenen Bereichen gefördert werden.

3.2 Logopädie

Wie bereits aufgeführt ist Sprach ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Daher ist es uns sehr wichtig, dass Ihr Kind bei Bedarf die Möglichkeit erhält, in einer gewohnten Umgebung neues zu erlernen. Deshalb arbeiten wir mit der Logopädischen Praxis Riegelsberger zusammen.

3.3 Vorkurs-Deutsch

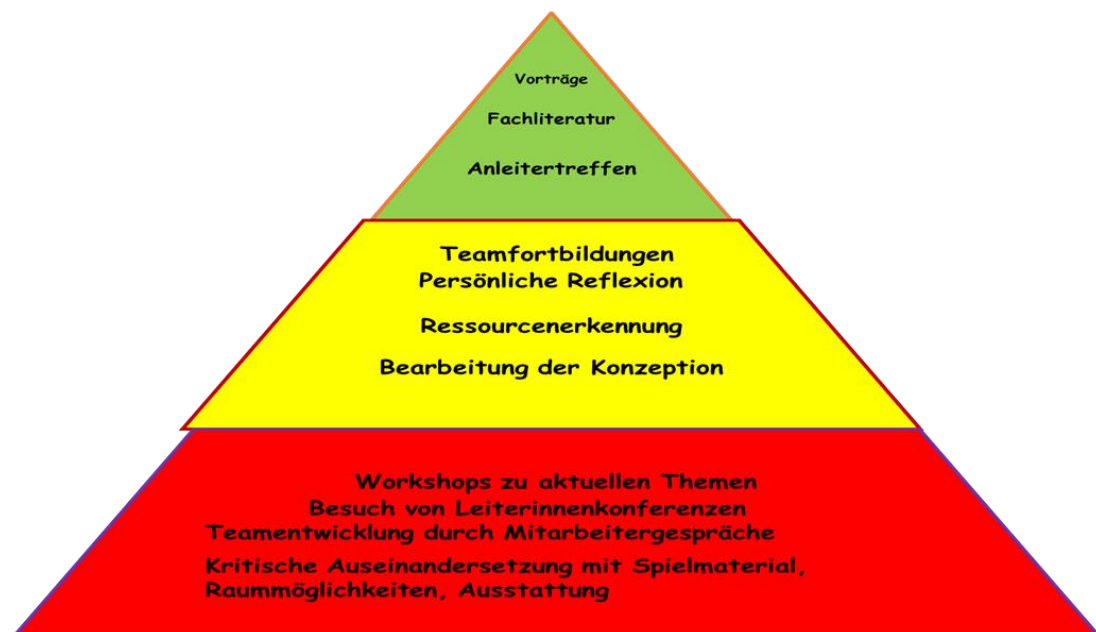
Ein besonderes Angebot ist der Vorkurs-Deutsch. Bei dem die Vorschulkinder mit Migrationshintergrund, aber auch Kinder mit Deutsch als Erstsprache daran teilnehmen dürfen. Dabei wird gezielt das Sprechverhalten der Kinder geschult und beobachtet. Der Vorkurs wird in zwei Einheiten abgehalten. Die erste Einheit findet in der Schule statt. Hierbei dürfen die Kinder zwei Schulstunden in der Schule verbringen und lernen dabei die Räumlichkeiten und die Schule kennen.

Die zweite Einheit findet in der Vorschulgruppe statt und wird von einer Erzieherin durchgeführt.

3.4 Mobile Beratung

Ein weiteres Angebot in unserem Haus ist die mobile Beratung von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern - Rottal - Inn. Hierbei können sich Eltern Anregungen und Tipps für die Erziehung ihrer Kinder holen. Diese Beratungstermine finden einmal im Monat statt.

4. Qualitätssicherung



5. Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern

Wir wählen jährlich pro Gruppe zwei Gruppenelternsprecher. Diese fungieren als Bindeglied zwischen den Eltern und den PädagogInnen der jeweiligen Gruppe sowie als Elternbeirat. Sie unterstützen den Kindergarten ebenfalls bei Festen und Aktivitäten. Das Gremium wählt selbständig ihren Sprecher. Unterstützt wird der Elternbeirat und der Kindergarten durch den Förderverein.



6. Willkommen – die Anmeldung

Im Frühjahr finden jährlich Anmeldetage statt. Hier können Sie Ihr Kind mit einer schriftlichen Anmeldung und einem persönlichen Gespräch mit der Kindergartenleiterin anmelden. Gemeinsam finden Sie heraus welche Buchungszeit und welche Gruppe für Ihr Kind am besten sein wird.

Solange es die Kapazität erlaubt können auch unterm Kindergartenjahr Kinder angemeldet und aufgenommen werden.

6.1 Gebühren

Regelsatz	U 3 Kind	Schulkind	Kategorie
	- €	39,37 €	1-2h
60,00 €	105,00 €	45,00 €	2-3h
67,50 €	118,13 €	50,63 €	3-4h
75,00 €	131,25 €	56,25 €	4-5h
82,50 €	144,38 €	61,88 €	5-6h
90,00 €	157,50 €	67,50 €	6-7h
97,50 €	170,63 €	73,13 €	7-8h
105,00 €	183,75 €	78,75 €	8-9h
112,50 €	196,88 €	84,38 €	9-10h

Geschwisterermäßigung 2 Kind

Regelsatz Ermäßigung	U 3 Kind Ermäßigung	Schulkind Ermäßigung	Kategorie
		31,50 €	1-2h
48,00 €	84,00 €	36,00 €	2-3h
54,00 €	94,50 €	40,50 €	3-4h
60,00 €	105,00 €	45,00 €	4-5h

66,00 €	115,50 €	49,50 €	5-6h
72,00 €	126,00 €	54,00 €	6-7h
78,00 €	136,50 €	58,50 €	7-8h
84,00 €	147,00 €	63,00 €	8-9h
90,00 €	157,50 €	67,50 €	9-10h



Geschwisterermäßigung 3 Kind			
Regelsatz Ermäßigung	U 3 Kind Ermäßigung	Schulkind Ermäßigung	Kategorie
		25,31 €	1-2h
30,00 €	67,20 €	28,80 €	2-3h
33,75 €	75,60 €	25,31 €	3-4h
37,50 €	84,00 €	28,13 €	4-5h
41,25 €	92,40 €	30,94 €	5-6h
45,00 €	100,80 €	33,75 €	6-7h

6.2 Bürozeiten

Frau Auer steht Ihnen am Montag, Dienstag und Freitag von 8:00 – 13:00 Uhr zur Verfügung.

Für Beratungsgespräche und Vernetzungsgespräche mit Fachdiensten vereinbaren Sie bitte einen Termin.

6.3 Aufsichtspflicht

Die Kinder gewöhnen sich sehr schnell daran, dass Sie beim Bringen per Handschlag begrüßt und so auch beim Abholen verabschiedet werden. Damit beginnt und endet unsere Aufsichtspflicht

6.4 Haftung

Die Kinder sind auf direktem Weg vom Kindergarten, sowie während des Aufenthaltes in der Einrichtung und bei Veranstaltungen des Kindergartens bei der Gemeindeunfallversicherung versichert. Ebenso sind freiwillige Helfer und Helferinnen unfallversichert.

6.5 Erkrankungen

Bei Krankheiten, wie z.B. Fieber, Erbrechen, Durchfall, Erkältungen, ...bitten wir Sie Ihr Kind daheim zu lassen. Dadurch kann eine Ansteckung der anderen Kinder und der Erzieherinnen verhindert werden.

6.6 Abmeldung und Kündigung

Bildungs- und Betreuungsvertrag kann von Seiten der Eltern bis 31. Mai des laufenden Jahres und vom Träger zu jeder Zeit gekündigt werden.

Sollten sich Daten von Kindern und Eltern ändern ist dies dem Kindergarten mitzuteilen.

6.7 Kernzeit

Unsere kernzeit beginnt um 8:30 Uhr und endet um 12:30 Uhr. Ab 7:00 Uhr können Sie den frühdienst buchen. Ihr Kind kann längstens bis um 17:00 Uhr bei uns bleiben.

6.8 Schließzeiten und Buchungszeiten

Die aktuellen Jahresschließzeiten finden Sie zu Beginn des Kindergartenjahres an der Pinnwand im Eingangsbereich sowie auf der Kindergarten Homepage.

Die Buchungszeiten sollten unbedingt eingehalten werden. Bei Fragen und Buchungsänderungen können Sie sich an die zuständigen Erzieher oder an die Leitung wenden.

6.9 Kindeswohlgefährdung – Soziales Netzwerk

Um Kindeswohlgefährdung entgegenzuwirken, haben wir ein Konzept zum Schutz vor Gewalt für unsere Kindergärten St. Martin und Sonnenschein erstellt (siehe Anlage).

6.10 Grundlagen unserer Arbeit

Unsere Arbeit richtet sich nach folgenden Grundlagen:

- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsrecht und Ausführungsverordnung (BayKiBiG und AVBayKiBiG)
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP und U3-Handreichung)
- Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit
- Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII)
- UN-Kinderrechtskonventionen

Anlage: Konzept zum Schutz vor Gewalt für die Kindergärten Sonnenschein und St. Martin, Fassung Juli 2022